

ARBEITGEBER MÜSSEN NACHGEBEN

DRUCK BRACHTE EINIGUNG

Unsere Mobilisierung zwang die Arbeitgeber zum Einlenken. Damit ein Kompromiss möglich wurde, mussten sie ihr Angebot noch mal anständig aufstocken und einer sozialen Komponente zustimmen. Das letzte Wort zum Ergebnis haben jetzt die ver.di-Mitglieder, vgl. Kasten. Die Bundstarifkommission empfiehlt die Annahme des Ergebnisses.

Unsere beiden Warnstreikaktionen, an der sich Anfang Februar 80.000 und Ende Februar mehr als 100.000 Kollegen/-innen aktiv beteiligten, zwangen die Arbeitgeber zum Einlenken.



UNSER ERFOLG: DIE DOPPEL-NULL IST VOM TISCH

Das ursprüngliche Angebot der Arbeitgeber sah für 2009 eine reale Erhöhung von 2,1% vor und für 2010 nix! Stattdessen konnten wir im Einzelnen durchsetzen:

- Januar und Februar 2009:
40 € Einmalzahlung
- Ab 1.3.2009:
40 € Sockelbetrag plus 3 %
- Ab 1.3.2010:
Plus 1,2 %
- Die Laufzeit beträgt 24 Monate

Das Ergebnis bedeutet real eine durchschnittliche Einkommenserhöhung von 4,6 % für 2009 und von zusätzlich 1,2 % in 2010.

- Allerdings entfällt zukünftig das Leistungsentgelt.

UNSER ERFOLG: ANSCHLUSS GEFUNDEN

- Die durchschnittliche tabellenwirksame Erhöhung erreicht in 2010 **5,8 %**. Damit wird in 2010 das derzeitige Einkommensniveau des TVöD (für Bund und Kommunen) erreicht bzw. sogar leicht überboten. **Das wollten wir durchsetzen.**

4.-12. MÄRZ MITGLIEDERBEFRAGUNG

Vorfahrt für die Mitglieder. Vorfahrt für deine Meinung zum erreichten Tarifergebnis. Damit die ver.di-Tarifkommission in die endgültige Beschlussfassung das Urteil der ver.di-Mitglieder über den erzielten Tarifkompromiss mit einbeziehen kann. Die Mitgliederbefragung wird in der Regel in den Betrieben und Verwaltungen in den kommenden Tagen durchgeführt.

Beachtet die Information vor Ort und durch euren ver.di-Bezirk.

UNSER ERFOLG: SOZIALE KOMPONENTE DURCHGESETZT

- Das kommt insbesondere den unteren Entgeltgruppen zu Gute, vgl. Beispiele auf der Rückseite. Das wollten wir durchsetzen, weil sie am meisten unter den Preissteigerungen der Vergangenheit gelitten haben.

UNSER ERFOLG: ORDENTLICHES PLUS FÜR AZUBIS

Auch das gab es in dieser Größenordnung schon seit langem nicht mehr:

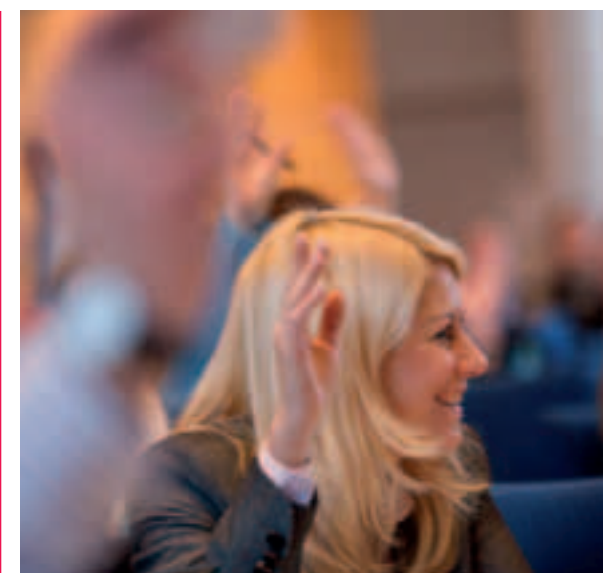
- Die Ausbildungsvergütung wird ab 1.3.2009 um 60 € für alle und ab 1.3.2010 um weitere 1,2 % angehoben. Damit liegen die neuen Ausbildungsvergütungen sogar leicht über dem TVöD-Niveau.

UNSER ERFOLG: ZUGESTÄNDNISSE BEIM ÜBERGANGSRECHT

- Die entsprechenden **Vereinbarungen** für die Beschäftigten beim Bund und den Kommunen zum **Überleitungsrecht** (Bewährungs-/Tätigkeitsaufstiege und Vergütungsgruppenzulagen, Regelungen zur Berufserfahrung bei der Stufenzuordnung) werden übernommen. Die Verhandlungen zur neuen Entgeltordnung werden verbindlich im Sommer 2009 aufgenommen.

UNSER FAZIT: VERTRETBARER KOMPROMISS

- Keine Rosen ohne Dornen. Uns schmerzt natürlich die Laufzeit von 24 Monaten.
- Aber um mehr rauszuholen zu können, hätten auch mehr Kollegen/-innen mitziehen müssen. **In jedem Fall wartet noch viel gewerkschaftliche Überzeugungsarbeit auf uns.**



DAS PRINZIP MITGLIEDERBEFRAGUNG

Gemeinsam haben wir die Forderungen zur Tarifrunde 2009 entwickelt. Vereint haben wir die dann demokratisch beschlossenen Forderungen bekannt gemacht, erläutert und beworben. Zusammen haben wir im Februar in zwei Mobilisierungen beachtliche Warnstreiks auf die Beine gestellt. Das hat jetzt Früchte getragen und zu einem entsprechenden Angebot der Arbeitgeber geführt. Deshalb ist es selbstverständlich, dass wir die Tarifrunde 2009 auch ebenso gemeinsam zu Ende bringen, wie wir sie angefangen haben: Mit einer aktiven Einbeziehung der Mitglieder – mit einer Mitgliederbefragung! Denn deine Meinung ist wichtig und zählt. Und das aus gutem Grund. Denn als Gewerkschaft schöpfen wir unsere Kraft aus dem demokratischen Miteinander und dem Engagement unserer Mitglieder. Das hat uns 2006 in einem harten Streik bestehen lassen und in dieser Tarifrunde wieder ein Stück weiter nach vorn gebracht. Dadurch können und werden wir in der Zukunft noch stärker und handlungsfähiger.

ÜBER 100.000 IM WARNSTREIK

Auf 16 regionalen Kundgebungen machten mehr als 100.000 Kollegen/-innen klar: Wir brauchen einen Rettungsschirm für die Portemonnaies der Beschäftigten. Wir lassen uns nicht als Manövriermasse für die Sanierung der Haushaltslöcher missbrauchen, die von den Pleiten der Landesbanken gerissen werden.



GUTE LEUTE... GUTE ARBEIT... GUTES GELD!

GEMEINSAM GUT IN FORM

Das klappt wunderbar – die gemeinsame Mobilisierung der DGB-Gewerkschaften ver.di, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und Gewerkschaft der Polizei (GdP) wie hier in Stuttgart (10.000 Streikende, siehe Foto) und Nürnberg (4.500 Streikende, siehe Foto rechts).

Foto Stuttgart: Hermann Schmid
Foto Nürnberg: Hans Sterr



MIT MACHT UND PHANTASIE

Nur ein Beispiel: Auf der Protestkundgebung in Düsseldorf mit rund 10.000 Kollegen/-innen nahm auch ein Prunkwagen des Rosenmontagszuges teil. Im Saarland (3.000 Demonstranten) wurde der Verhandlungsführer der Arbeitgeber anlässlich des Aschermittwochs auf die Schippe genommen.

Foto: Dave Kittel



JUGEND ZEIGT FLAGGE

Mit Pauken und Trompeten für 120 Euro mehr und Übernahme – die ver.di-Jugend wie hier auf der Großkundgebung in Hannover mit 10.000 Teilnehmern/-innen. Weitere Mobilisierungserfolge im Norden: 4.000 in Kiel und 5.000 in Hamburg.

Foto: Hans Dieter Müller



DER OSTEN KOMMT GANZ GROSS RAUS

Mobilisierungsrekorde in Mecklenburg-Vorpommern (10.000 in Schwerin), Sachsen (18.000 in Dresden, großes Foto links), Brandenburg (6.500 in Potsdam), Thüringen (5.000), Sachsen-Anhalt (15.000 in Magdeburg, siehe Foto).

Foto Magdeburg: André Hinz
Foto Dresden: Jürgen Lösel



IMMER GANZ VORN: BERUFSFEUERWEHR UND STRASSEN-/AUTOBAHNMEISTEREIEN

Wer mehr Geld im Portemonnaie haben will, muss dafür auch aktiv werden. Wie das geht, zeigen immer wieder die Kollegen/-innen der Berufsfeuerwehr und der Straßen-/Autobahnmeistereien, wie hier auf der Kundgebung in Bremen.

Foto: Manfred Soboll



SCHWARZ AUF WEISS

DAS BRINGT DAS ERGEBNIS

Entgeltgruppe	TV-L Tabelle am 31. 12. 2008	Ergebnis 2009 40,00 Euro Sockelbetrag + 3 % ab 1.3.2009 40,00 Euro Einmalzahlung		Ergebnis 2010 1,2 % ab 1. 3. 2010
2 Stufe 4	1.760,00 €	1.854,00 €	(5,34 %)	1.876,25 €
5 Stufe 5	2.200,00 €	2.307,20 €	(4,87 %)	2.334,89 €
9 Stufe 3	2.480,00 €	2.595,60 €	(4,66 %)	2.626,75 €
11 Stufe 4	3.295,00 €	3.435,05 €	(4,25 %)	3.476,27 €
13 Stufe 3	3.400,00 €	3.543,20 €	(4,21 %)	3.585,72 €
13 Stufe 3 Tarifgebiet Ost	3.145,00 €	3.277,46 €	(4,21 %)	3.585,72 €* (8,6 %)

* der Bemessungssatz für die Entgeltgruppen 9 bis 15 (Vergütungsgruppen IVb bis Ia) wird ab 1. Januar 2010 auf 100 % angehoben und dem Tarifgebiet West angeglichen.

WARUM VER.DI? DARUM VER.DI!

WERTE NICHTMITGLIEDER, EIN EHRLICHES WORT ZUR RICHTIGEN ZEIT:

Uns stinkt, dass ihr uns bei den Warnstreiks und Mobilisierungen allein gelassen habt. Denn gemeinsam hätten wir ohne Zweifel für uns alle mehr rausholen können. Also kommt jetzt bloß nicht auf die Idee, eure Nichtmitgliedschaft in ver.di mit den Schwächen des Kompromisses zu rechtfertigen. Denn dafür tragt ihr die Verantwortung.

Uns stinkt auch, dass ihr jetzt in den Genuss des neuen Tarifvertrages kommt. Denn eigentlich habt ihr das nicht verdient, weil ihr keinen Finger dafür gekrümmt habt.

Also zeigt jetzt wenigstens Haltung und Verantwortung. Und tretet ver.di bei. Damit wir stärker in kommende Auseinandersetzungen und Tarifbewegungen gehen.

Oder seid einfach nur schlau: Denn wer ver.di stärkt, macht sich selber stark.

- **Weil ver.di gerüstet ist:** Mit Streikgeld, wenn es hart auf hart kommt, und Rechtsschutz in Arbeits-, Verwaltungs- und Sozialgerichtsverfahren – wenn nötig bis in die letzte Instanz.
- **Weil ver.di nah dran ist** und die Fachbereiche und Fachgruppen die berufsfachliche Arbeit bestimmen.

- **Weil ver.di immer da ist** mit Rat und Tat durch individuelle Unterstützung und Betreuung am Arbeitsplatz und ortsnah in den Bezirken sowie zahlreiche exklusive Informationen und lohnende Bildungsangebote.
- **ver.di ist serviceorientiert** mit Freizeitunfallversicherung, Lohnsteuerservice und etliche Sonderkonditionen bei privater Vorsorge, Versicherungen, Finanzierungen und Reisen.